



Beschlussvorlage 2020/225	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Schulen/Vergabewesen
	Verfasser(in)	Kommunalreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Stadtrat	02.07.2020	öffentlich

Erhöhung der Essenskosten und Interimsvergabe von Essenslieferungen an Schulen

Beschlussvorschlag:

Die vom Caterer angekündigte Preiserhöhung ab 01.08.2020 für das Mittagessen an den Grundschulen Stätzling, Ottmaring und Friedberg Süd wird übergangsweise akzeptiert.

Gemeinsam mit der Neuausschreibung der Belieferung der Mensa an der Mittelschule und Theresia-Gerhardinger-Grundschule mit Mittagsverpflegung ab dem Schuljahr 2021/22 wird auch die Belieferung der übrigen Schulen neu ausgeschrieben.

Zur teilweisen Kompensation der höheren Kosten werden zum Schuljahresbeginn 2020/21 die Essensbeiträge von 3,30 Euro pro Essen auf 3,35 Euro pro Essen angehoben. Von der Gesamterhöhung des Caterers seit 01.01.2018 in Höhe von 0,60 Euro (brutto) werden somit nur 0,05 Euro an alle Eltern weitergegeben.

Die Verpflegungskosten pro Betreuungstag für die offene Ganztagsbetreuung in Höhe von 0,20 Euro bleiben unverändert.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Die Stadt Friedberg stellt bei Ganztagsangeboten an Schulen die Mittagsverpflegung sicher und kümmert sich um die Abrechnung. Namentlich betrifft dies die verlängerten offenen Ganztagsbetreuungen an allen Grundschulen und an der Mittelschule in Friedberg, den gebundenen Ganztags an der Theresia-Gerhardinger-Grundschule und Mittelschule sowie die Praxisklasse an der Mittelschule Friedberg.

Mit Ausnahme der Mensa an der Mittelschule und Theresia-Gerhardinger-Grundschule werden alle Grundschulen in Friedberg von der [REDACTED] aus Augsburg mit Mittagessen beliefert. Pro Essen erhebt die Stadt derzeit einen Kostenbeitrag in Höhe von 3,30 Euro von den Eltern. Bei offenen Ganztagsbetreuungen an Grundschulen kommen noch 0,20 Euro hinzu für sonstige Verpflegung.

Der Kostenbeitrag in Höhe von 3,30 Euro ist nicht kostendeckend. Die Stadt Friedberg bezuschusst jedes Mittagessen deutlich. Zuletzt wurden die Essenskosten im Stadtrat am 01.06.2017 im Zuge der Umstellung der Mittagsbetreuung auf die offene Ganztagsbetreuung und nach erfolgter Neuausschreibung der Belieferung der Mensa mit Mittagsverpflegung behandelt und leicht erhöht. Bereits damals hätten allein unter Berücksichtigung der Personalkosten mehr als 4,50 Euro für eine Deckung der Kosten verlangt werden müssen. Auf die Vorlage 2017/066 wird verwiesen.

Von der [REDACTED] gab es seitdem eine moderate Preiserhöhung zum 01.01.2018 um rund 7,6%. Diese war im Marktvergleich angemessen. Eine Anpassung der Essensbeiträge folgte nicht.

Im Januar 2020 hat die [REDACTED] erneut eine Preiserhöhung ab 01.08.2020, also zum neuen Schuljahr, angekündigt. Mit rund 11,7% liegt diese deutlich höher als die letzte. Die angekündigte Preiserhöhung bringt nun zwei Folgen mit sich. Zum einen kann nicht mehr ausgeschlossen werden, dass es keine günstigeren Anbieter auf dem Markt gibt und eine Neuausschreibung nicht zu wirtschaftlicheren Angeboten führen würde. Zum anderen bezuschusst die Stadt Friedberg infolge der Preiserhöhungen heute mehr als vor drei Jahren, weshalb über eine Erhöhung der Essensbeiträge nachzudenken ist.

Eine Ausschreibung mit eventuellem Wechsel des Caterers ist bis Schuljahresbeginn 2020/21 zeitlich nicht mehr mit der gebotenen Sorgfalt möglich. Abgesehen davon endet zum Schuljahresende 2020/21 der Vertrag über die Essenslieferungen an die Mensa. Diese Leistung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2021 neu ausgeschrieben. Um Synergieeffekte zu erzielen und ggf. wirtschaftlichere Angebote zu erhalten, bietet es sich an, die Belieferung der übrigen Schulen dann mit auszuschreiben.

Das hätte auch den Vorteil, dass die vom Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration am 06.02.2020 beschlossenen Qualitätskriterien, die gemeinsam mit der Ökomodellregion Paartal erarbeitet werden sollen, mit einfließen können.

Aus Sicht der Verwaltung sollte deshalb der Preiserhöhung der [REDACTED] interimswise für ein Schuljahr zugestimmt werden, um eine umfassende Gesamtausschreibung vorbereiten zu können.



Aufgrund der deutlich gestiegenen Kosten und weil das Mittagessen ohnehin schon erheblich bezuschusst wird, erscheint eine geringfügige Erhöhung des Essensbeitrags um 0,05 Euro auf 3,35 Euro angemessen. Somit kann wenigstens ein kleiner Teil der Mehrausgaben kompensiert werden. Die zusätzlichen Verpflegungskosten in Höhe von 0,20 Euro für offene Ganztagsangebote an Grundschulen sind kostendeckend und bleiben unverändert.

Die vorübergehende Mehrwertsteuerabsenkung von 7% auf 5% ist in den vorstehend genannten Zahlen und Rechnungen noch nicht berücksichtigt. Wegen der äußerst geringfügigen Erhöhung des Essensbeitrags um nur 0,05 Euro ändert die Mehrwertsteuerabsenkung dem Grunde nach jedoch nichts.

Spätestens in einem Jahr, wenn das Ergebnis der neuen Ausschreibung vorliegt, wird erneut über die Höhe der Essensbeiträge zu diskutieren sein. Je nach Umfang und Gewichtung der Qualitätskriterien werden die Kosten voraussichtlich wieder ansteigen.

Anlagen (nichtöffentlich):

- Übersicht zu den Essenspreisen